

TELEFORUM - Ein Markenzeichen



„TELEFORUM will die kontroverse Diskussion“. Dies war das Motto einer Fernsehkritikseite, die am 9. Mai 1970 erstmals in der von der Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn, herausgegebenen Wochenzeitung DAS PARLAMENT erschien. Was damals begonnen wurde als „Versuch, auf einer regelmäßig erscheinenden Fernsehseite einzelne Sendungen und Sendereihen des Fernsehens daraufhin abzuklopfen, ob und wie sie auf das gesellschaftlich und politisch relevante Denken, Fühlen und Verhalten der Zuschauer wirken könnten“, hat im Laufe der Jahre unterschiedliche Entwicklungsstufen durchgemacht.

Als sich herausstellte, dass die Kritiken von jeweils drei Autoren verschiedener parteipolitischer Couleur in den betreffenden Redaktionen zwar aufmerksam gelesen wurden, aber so gut wie keine Wirkungen hinterließen, ging TELEFORUM mehr und mehr dazu über, homogene Zuschauergruppen mit der Kritik von für sie bestimmten Sendungen zu beauftragen – Frauengruppen schrieben z.B. über die Reihe „Die Frau an seiner Seite“, Knast-Insassen (ebenfalls gegen Honorar) über „Derrick“ und „Der Alte“, Schülergruppen über den vom ZDF verantworteten „Schüler-Express“ ...

Spätestens 1979 zeigte sich auch dies vergleichsweise wirkungslos.

So hatten die Schüler unter anderem gefordert, dass das für jugendliche Zuschauer gedachte ZDF-Magazin besser von einem jungen Redakteur moderiert würde als von einem älteren Herrn. Aber alles blieb beim Alten.

Also wurde in einem nächsten Schritt versucht, die Aufsichtsgremien der Rundfunkanstalten mit einzubeziehen: sogenannte gesellschaftlich relevante Zuschauergruppen (Parteimitglieder, Protestanten, Gewerkschafter, Frauen) formulierten ihre Anforderungen an „ihr“ Fernsehprogramm und luden ihre Vertreter aus den Rundfunkräten und dem ZDF-Fernsehrat ein zur Diskussion und Entwicklung von Strategien der Einflussnahme.

Nur wenige Rundfunkräte folgten der Einladung ihrer Basis, und so blieb als letzter und auch konsequentester Schritt der, Kamera und Mikrofon den Zuschauern selbst in die Hand zu geben.

Im März 1981 begann im TELEFORUM mit einem Bericht über das Projekt „Monatsschau SO 36“ die Reihe „Bürgerfernsehen“, die stringent auf den Offenen Kanal hinarbeitete – und genau deswegen im Direktorium der Bundeszentrale für politische Bildung (genau gesagt: bei einem Direktor) sehr umstritten war.

Als im März 1983 die TELEFORUM-Seite im PARLAMENT letztmalig erschien, hatten die Redakteure dieser Seite ein anderes, sehr viel kleineres Medium in die Welt gesetzt, das

der Idee des Bürgerfernsehens zur Realisierung mitverhelfen sollte: Die Zeitschrift „KANAL - für bürger und ihre medien“, die anfangs – erstaunlicherweise – von der Bundeszentrale sogar finanziert und in der das TELEFORUM fortgeführt wurde.

Im Herbst 1984 gingen die beiden TELEFORUM-Redakteure nach Dortmund, um im dortigen Kabelpilotprojekt den (nach Ludwigshafen) bundesweit zweiten Offenen Kanal aufzubauen. Mit Genehmigung der Bundeszentrale für politische Bildung nahmen sie das „Markenzeichen TELEFORUM“ mit, und im November 1985 fand die erste Veranstaltung statt, bei der Produktionen für den Offenen Kanal Dortmund von deren Produzentinnen und Produzenten einem größeren Publikum vorgestellt und mit diesem diskutiert wurden.

Zehn solcher TELEFORUM-Tage hat die Werkstatt Offener Kanal Nordrhein-Westfalen organisiert, mal nur für Dortmund, mal mit Gästen aus Rheinland-Pfalz, mal landesweit, mal bundesweit, mal ohne thematische Schwerpunktsetzung, mal zum Komplex Unterhaltung, mal zu Reihen und Serien, mal nur für Frauen. Aber immer nach den Spielregeln des Offenen Kanals (wer zuerst ...) und immer mit einem „steinernen Gast“. Dessen – oder deren – Aufgabe ist es, die vorgeführten Beiträge und die Diskussionen in sich aufzunehmen und zum Ende der Veranstaltung ein Resümee zu ziehen zu Eindrücken und Gefühlen – und Ratschläge zu geben. Denn Auswahlkriterien für die steinernen Gäste sind Professionalität in Sachen Journalismus und möglichst absolute Unkenntnis in Sachen Praxis Offener Kanäle.

Das TELEFORUM Nummer 11 fand in Ludwigshafen im Mai 1992 für Senioren statt und Nummer 12 im Juni 1992 in Berlin als Angebot des Bundesverbandes Offene Kanäle an alle bundesrepublikanischen Bürgersender. Seitdem hat es viele, viele weitere TELEFOREN gegeben, die lokal, regional, landesweit oder länderübergreifend ausgerichtet waren. Letzteres zuletzt am 23. August 2012 im Hofgut Battenberg als Veranstaltung des Bildungszentrums BürgerMedien zum Thema „Kulinarik“. Das war nach meiner Zählung das 32. TELEFORUM.

Das TELEFORUM will also seit 1985 nicht mehr die kontroverse Diskussion, es hat sie.

Angelika Jaenicke
März 2013

In dieses Logo haben wir dann immer vor TELEFORUM reingebastelt
Dortmunder, Kasseler oder Hessisches ...

